

Bewerbung für die Landesliste des BSW Sachsen-Anhalt zur Landtagswahl am 6. September 2026

Name: Dr. Claudia Wittig



Kurzvorstellung, landespolitische Schwerpunkte:

Ich wurde 1983 in Lutherstadt Wittenberg geboren und bin in Jessen aufgewachsen. Nach meinem Studium in Greifswald habe ich in Geschichte promoviert und mehrere Jahre in Großbritannien, Belgien, Frankreich und Italien gearbeitet. Seit einigen Jahren lebe und arbeite ich wieder in Sachsen-Anhalt, an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Meine wissenschaftliche Arbeit beschäftigt sich mit politischer Kultur und der Entstehung staatlicher Institutionen. Neben meiner akademischen Tätigkeit schreibe ich regelmäßig zu Fragen der Demokratie, der politischen Kultur und Ostdeutschland in überregionalen Medien.

Politisch aktiv bin ich seit vielen Jahren in sozialen und friedenspolitischen Initiativen. 2018 trat ich der Partei Die Linke bei, verließ sie jedoch 2023, weil offene Debatten über zentrale politische Fragen immer weniger möglich wurden. Ich bin 2024 dem BSW beigetreten, weil ich glaube, dass nur derjenige die Probleme in unserem Land lösen kann, der auch den Mut hat, sie klar zu benennen und realistische Ansätze zu entwickeln, die von einer breiten Mehrheit der Bevölkerung getragen werden. Für das BSW kandidierte ich bei der Bundestagswahl auf Listenplatz 3 in Sachsen-Anhalt. Ich bin Mitglied im Kreisvorstand Halle-Saalekreis, arbeite im Landesexpertenrat Frieden und Demokratie mit und gehöre seit Dezember 2025 dem Parteivorstand an. Bei der kommenden Landtagswahl trete ich als Direktkandidatin im Wahlkreis Halle III an.

Im Mittelpunkt meiner politischen Arbeit steht die Frage, wie wir Sachsen-Anhalt wirtschaftlich und gesellschaftlich stabilisieren können. Unser Bundesland braucht sichere industrielle Arbeitsplätze, eine verlässliche Energiepolitik und eine Infrastruktur, die Regionen verbindet, statt sie abzuhängen. Gerade Ostdeutschland darf nicht weiter zum Experimentierfeld von Deindustrialisierung und Niedriglohnpolitik werden. Als verlängerte Werkbank der Rüstungsindustrie entstehen in unserem Land keine nachhaltigen Arbeitsplätze. Stattdessen werden wir zur Zielscheibe in einem Krieg, den niemand hierzulande will.

Unser Land braucht eine Bildungsoffensive, denn gut qualifizierte junge Menschen sind der wichtigste Faktor für die Zukunft Sachsens-Anhalts. Niemand soll aus Mangel an Perspektiven in den Wehrdienst gedrängt werden. Neben der Wirtschaftspolitik ist daher die Bildungspolitik mein zentrales Anliegen. Eine starke öffentliche Daseinsvorsorge – von Bildung über Gesundheit bis zur Verkehrsinfrastruktur – ist die Grundlage für wirtschaftliche Entwicklung und gesellschaftlichen Zusammenhalt. Unser Land kann sein Potenzial nur entfalten, wenn wir uns konsequent gegen die Militarisierung stellen. Friedenspolitik ist auch Landespolitik: Ich setze mich daher für Investitionen in Infrastruktur und Bildung ein und stelle mich klar gegen die schuldenfinanzierte Rüstungspolitik.

Je stärker das BSW, desto friedlicher unser Land.